



Fred muss bleiben! Keine Kündigung!

Wir lassen uns nicht rumschubsen!

Stell Dir vor, Dein Chef kommt auf Dich zu, fasst Dich – aus heiterem Himmel - an und schiebt Dich grob zur Tür raus, wobei Du Dich am Rücken stößt. Fred L., CFM-Kollege aus der Sicherheit im Campus Mitte, Ersatzmitglied im Betriebsrat und aktives ver.di-Mitglied, ist genau das passiert. Zwei Zeugen und der Chef selbst bestätigen den Vorfall im Grundsatz.

Dafür hat die CFM jetzt eine außerordentliche Kündigung ausgesprochen – aber nicht gegen Freds Chef, sondern gegen ihn selbst! Denn Fred wollte sich das nicht einfach gefallen lassen, sondern hat sich beim Betriebsrat beschwert und Anzeige erstattet. Daraufhin findet die CFM, das „Vertrauensverhältnis“ zwischen Arbeitgeber und Fred sei zerstört und hat ihn – trotz Widerspruch des Betriebsrates – gekündigt.

Wie bitte?! Heißt das, man muss sich in der CFM klaglos von seinen Vorgesetzten anfassen und rumschubsen lassen, sonst fliegt man raus?

Wenn wir jetzt wegschauen, müssen wir damit rechnen, dass manche Vorgesetzte das als Freibrief auffassen, respektlos gegenüber Mitarbeiter_innen zu sein und körperlich gegen sie vorzugehen. Hier ist eine Grenze überschritten worden, und zwar eindeutig nicht von Fred!

ver.di wird Fred selbstverständlich Rechtsbeistand gewähren und auch sonst die Unterstützung organisieren.

Ver.di ist in den letzten Monaten in der CFM immer stärker geworden. Wir werden natürlich trotz dieser Repressionsversuche unsere Arbeit für einen Tarifvertrag an der CFM und für mehr Rechte für die Beschäftigten fortsetzen. Wir haben die Wahl: Rumschubsen lassen oder für einen Tarifvertrag kämpfen!

Es ist wichtig, dass jetzt *alle* CFM-Beschäftigten, egal ob Gewerkschaftsmitglied oder nicht, ihre Solidarität zeigen. Wir müssen deutlich machen:

Wir lassen uns nicht rumschubsen! Unterschreibt die Solidaritätserklärung, kommt zu den Solidaritätsaktionen!

Wir fordern **auch die Charité-Beschäftigten** auf, ihre Solidarität zu bekunden. Die Beschäftigten der CFM sorgen für Eure Sicherheit am Campus – jetzt müssen wir alle für Sicherheit für Fred sorgen!

Wir fordern von der CFM, die Kündigung sofort zurückzuziehen, eine Entschuldigung von Freds Chef, und eine Zusicherung der CFM, jegliches derartiges Verhalten von Vorgesetzten sofort zu unterbinden und entsprechend zu bestrafen.

„Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (...) sind durch ein höfliches, zuvorkommendes und rücksichtsvolles Miteinander aktiv daran beteiligt ein kooperatives Arbeitsklima zu schaffen.“
„Unsere Führungskräfte schaffen eine Arbeitsatmosphäre, die sich durch Vertrauen, Offenheit, Transparenz und Aufrichtigkeit auszeichnet (...).“
Dies sind Zitate aus den „CFM-Grundsätzen“. Daran müssen sich auch und gerade Vorgesetzte messen lassen!





Fred muss bleiben!

Wir erklären uns solidarisch mit Fred L., CFM-Mitarbeiter im Bereich Sicherheit am Charité Campus Mitte.

Wer von seinem Chef körperlich angegangen wird, hat jedes Recht, sich dagegen innerbetrieblich und auch strafrechtlich zu wehren, und darf dafür keine Nachteile erleiden, schon gar nicht eine außerordentliche Kündigung.

Wir fordern die CFM auf:

- die Kündigung gegen Fred L. sofort zurückzuziehen,
- zuzusichern, dass jeglicher körperliche Übergriff von Vorgesetzten sofort unterbunden und entsprechend bestraft wird
- dafür zu sorgen, dass Freds Chef sich bei ihm entschuldigt.

| | Datum | Name, Vorname | beschäftigt bei | Unterschrift |
|-----|-------|---------------|-----------------|--------------|
| 1. | | | | |
| 2. | | | | |
| 3. | | | | |
| 4. | | | | |
| 5. | | | | |
| 6. | | | | |
| 7. | | | | |
| 8. | | | | |
| 9. | | | | |
| 10. | | | | |

Bitte zurücksenden an: Kalle Kunkel, Gewerkschaft ver.di, Bezirk Berlin, Fachbereich 3, Köpenicker Str. 30, 10179, per Fax an 030/8866-59 24, oder per Email-Scan an gisela.neunhoeffer@verdi.de